

12. Oktober 2022

Energiekrise – Status quo und Lösungsansätze

Experten sind sich einig: Der Ausbau regenerativer Energien muss viel schneller als bisher Fahrt aufnehmen



Die Experten stellten sich in der Podiumsdiskussion den Fragen von Moderator Ronald Larmann (r.) und den Vertretern der Weilerswister Wirtschaftsunternehmen. Die Expertenrunden (v.l.): Michael Meierhof, Peter Gier, Sebastian Pönsgen, Prof. Dr. Tanja Clees, Raphael Jonas und Christian Krebs.

Wen interessiert sie nicht – die allgegenwärtige Energiekrise mit steigenden Kosten für Strom, Gas und Benzin und daraus folgend stetig steigenden Kosten auch für unseren Einkauf von Lebensmitteln und anderen Produkten für den täglichen Bedarf. Aber wo müssen wir ansetzen, um diese Krise zu bewältigen?

Unter dem Titel „Energiekrise – Status quo und Lösungsansätze“ hatte Bürgermeisterin Anna-Katharina Horst gemeinsam mit dem Wirtschaftsförderer der Gemeinde Weilerswist, Henning Hand, Unternehmer aus der Gemeinde Weilerswist zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. DM hatte freundlicherweise eine Räumlichkeit inklusive Technik zur Verfügung gestellt und für die Bewirtung der Experten und Gäste gesorgt. Rund 30 Mitarbeiter Weilerswister Unternehmen waren dem Aufruf zu dieser Info-Veranstaltung gefolgt und hörten mit großem Interesse den Vorträgen der Experten zu.

So unterschiedlich die Herangehensweisen zur Krisenbewältigung waren, es gab ein eindeutiges Fazit aus der Expertenrunde: Der Ausbau regenerativer Energien muss viel schneller als bisher Fahrt aufnehmen. Und – auch das wurde in den Vorträgen der Experten deutlich: Wir kommen schneller zum Ziel, wenn wir gemeinsam daran arbeiten. Natürlich müssen deutliche Zeichen der Politik gesetzt werden. Aber auch ein Zusammenschluss von Unternehmern, gemeinsam mit der örtlichen Kommune und den Netzbetreibern kann hier einiges bewegen. Ronald Larmann, Redakteur der Agentur ProfiPress aus Mechernich, moderierte diesen Abend.

Der Vortrag von Christian Krebs, e-regio, machte gleich zu Beginn der Veranstaltung deutlich: Von heute auf Morgen passiert hier nichts, wir müssen längerfristig, aber umso konsequenter denken und uns entsprechend umstellen. Die e-regio möchte die erneuerbaren Energien massiv ausbauen und bis zum Jahr 2035 zu 100 Prozent auf Ökostrom setzen. Das, so Krebs, mache e-regio autark gegenüber Börsenschwankungen und Lieferengpässen.

Raphael Jonas von der IHK Aachen berichtete, dass rund 50 Prozent der Unternehmen Befürchtungen um ihre Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland haben. Er plädierte aber auch dafür, alle verfügbaren Kohle- und Ölkraftwerke in den Markt zurückzuholen und verfügbare Kernkraftwerke bis zum Ende der Krise weiterhin zu betreiben. Denn der Ausbau der erneuerbaren Energien nehme noch eine lange Zeitspanne in Anspruch: Was heute noch nicht geplant, sei innerhalb der nächsten acht Jahr auch nicht gebaut. Seine Forderung: „Wir brauchen beschleunigte Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Netzausbau.“

Spannend für die Weilerswister Unternehmer: Jonas berichtete von einer durch die IHK Aachen initiierten Workshop-Reihe, bei der ein Gewerbegebiet in Baesweiler Schritt für Schritt zu einem klimaneutralen Gewerbegebiet werden soll – vor allem durch den Einsatz von Windrädern und Photovoltaik-Anlagen. Hierfür bedarf einer Kooperation der Unternehmen untereinander aber mit der jeweiligen Kommune, was in Baesweiler hervorragend gelungen sei.

Professorin Dr. Tanja Clees von der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg zeigte sich wie ihre Vor- und Nachredner davon enttäuscht, dass der Ausbau von erneuerbaren Energien in Deutschland so schleppend vorangehe. Als Expertin für Wasserstoff würde sie gerne zukünftig die Erdgasnetze zu einer Wasserstoff-Netzinfrastruktur umbauen.

Maximilian Metzmaker von der Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen stellte das ehrgeizige Ziel des Kreises vor, durch gezielte Maßnahmen in den nächsten acht Jahren zu einer Modellregion für einen nachhaltigen Wirtschaftsstandort zu werden. Bereits bis 2026 sollen, so Metzmaker, 100 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und von unterschiedlichen Größen im Kreis Euskirchen klimaneutral sein.

Sebastian Pönsgen von der Zülpicher Firma Priogo konnte auch gleich ein Beispiel geben, wie die „Klimaneutralität“ eines Unternehmens in der Praxis funktionieren könnte: Mit dem notwendigen Knowhow nämlich lässt sich die Neusser Skihalle ab dem kommenden Jahr alleine durch Abwärme der Kälteanlage in den dafür vorgesehenen Räumlichkeiten beheizen.

Die meisten Unternehmen, so seine Erfahrung, beschäftigten sich immer noch nicht mit der Energiewende. Und er forderte: Wir brauchen in der Region dringend Fachkräfte, der Ausbildungsmarkt muss sich für erneuerbare Energien öffnen.

Auf ein Zusammenspiel von Politik und Unternehmen setzte Peter Gier von der AGIT in seinem Vortrag und sieht dabei „in jeder Krise auch eine Chance“. In der jetzigen Situation das Vorantreiben erneuerbarer Energien.

Ein Beispiel aus der Praxis, das jedes Unternehmen, aber auch jeder private Hausbesitzer heute schon umsetzen kann, brachte Michael Meierhof,

Geschäftsführer der Weilerswister Firma „Pinguin Rettungstechnik“ ins Spiel: Um einem möglichen Blackout zu entgehen, sollte jeder Betrieb, aber auch jedes Wohngebäude von außen durch Notstromaggregate mit Strom zu versorgen sein. Dies sei durch einen Netztrennschalter machbar, der bereits für 150 Euro zu haben sei.

Bürgermeisterin Anna-Katharina Horst und Wirtschaftsförderer Henning Hand zogen nach dem Abend ein erstes Fazit: Die Themen „erneuerbare Energien“, „klimaneutrale Gewerbegebiete“, „Nachhaltigkeit“, „Wasserstoff“ möchte die Verwaltung in Zukunft intensiver angehen und die örtlichen Unternehmen auf diesem Weg bestmöglich begleiten und unterstützen.

Konkret bedeutet das, dass sich die Verwaltung in naher Zukunft mit der Gruppe der Experten von der Auftaktveranstaltung nochmal treffen und gemeinsam überlegen will, welche Veranstaltungen, Projekte, oder Kooperationen in Weilerswist möglich sind. Die Veranstaltung von Montag soll dabei ein Auftakt beziehungsweise eine Initialzündung für viele weitere Projekte im Zusammenhang mit Energie, Energie-Krise und Energie-Wende sein.